

Moderner Verlag, Berlin

SW, Zimmerstraße 56.

(Kommissionär in Leipzig: Wihl. Drey.)

[4962]

Soeben erschien Heft 2 von:

„Die Schmach des Jahrhunderts“

Halbmonatschrift

zur

Bekämpfung des Antisemitismus

herausgegeben

von

Karl Schneidt.

Preis vierteljährlich 2 M 50 J.

Inhalt: Aus der Zeit. (Humorist.-satyrische Plauderei) — An der schönen blauen Donau. (Stimmungsbild.) — Ein Kapitel aus der Leidensgeschichte der Juden. I. — Menschen. (Skizze.) — Im Banne des Vorurtheils. (Novelle.) — Schnitzel und Späne. — Bücher- und Zeitungsschau.

Bezugsbedingungen:

Heft 1 in einfacher Anzahl à condition
50 J ord., 35 J netto.

Weiterlieferung nur bar mit Quartals-
berechnung mit 30% Rabatt.

**Unverlangt wird nicht
versandt!**

Erinnerung.

[4982]

Zum Beginne der Land- u. Gartenbestel-
lung bitte ich die löbl. Sortimentshandlungen
ein komplettes Sortiment meiner land-
wirtschaftlichen u. gartenbaulichen Werke
am Lager zu halten.

Hannover. Philipp Cohen
(M. Berliner.)

[4886] Für die Passionszeit bitte ich nicht
auf Lager fehlen zu lassen:

Schulze, G. H. A., Kleines Passionale,
d. i. Geschichte des Leidens u. Sterbens
unseres Herrn Jesu Christi, nach Dr.
Bogenhagens Zusammentragungen aus
den 4 Evangelien. 2. Auflage. Brosch.
1 M; Pappbd. mit Titel 1 M 30 J;
Kallito mit Titel 1 M 50 J.

In Rechnung 25%, gegen bar 33 1/3%
Rabatt und 13/12.

Hannover. Heinr. Fesche,
Buch- und Kunsthandlung.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

Das 20. Jahrhundert.

Zweiter Jahrgang. Viertes Heft.

[4921] Vierteljährlich 2 M 50 J.

Verlag von Hans Küstenöder,
Berlin W. 35.

Inhalt:

Das Bankgeschäft. Seine sociale Bedeutung
und das Bedürfnis eines öffentlichen und
privatrechtlichen Bankgesetzes. Von Dr. jur.
Ludwig Kühlenbeck.

Gedichte: Der alte Kurs von Adolf Graf
von Westarp. — Dem Heldengreis in
Friedrichsruh von Eugen Schwetschke. —
Vergebliches Hoffen von Theodor Hutter.
— Winterliebe von Heinr. Ernst Wachler.
— Auch ein Drache von Franz Evers.

Was nun? Von Erwin Bauer.

Georg Secht. Historischer Roman aus der
Vergangenheit der Siebenbürger Sachsen. Von
Traugott Deutsch.

Ein wenig Rannegieherei.

Aus dem Narrenhause der Zeit: Nococo
von Adolf Graf von Westarp. — **Auch
ein Vahnbrecher.** — Wie Herr Dr. M. G.
Conrad sich „aus der Affaire zieht“.

Bleibendes vom Tage. Majestätsbeleid-
igungsklage.

Vom Büchertisch: Hermann Heiberg und der
Berein der Bücherfreunde. — Kerstan, Sapere
aude. — Büchereingänge.

Anzeigen: M. Schauenburg, Lehr. — P. West-
phal in Koffen. — Der Turner, Berlin. — Mo-
sterbrennerci, Balkenried. — Reinh. Berthel,
Leipzig. — Hans Licht, Leipzig. — M. Breit-
kreuz, Berlin. — D. Sauer, Leipzig. — Rob.
Hölterhoff, Pirmasens.

*

*

*

[4651] Soeben erschien:

Der Kalewala

oder

die traditionelle Poesie der Finnen.

Historisch-kritische Studie

über den

Ursprung der grossen nationalen Epopöen

von

Domenico Comparetti.

Deutsche, vom Verfasser autorisirt und
durchgesehene Ausgabe.

1892. gr. 8°. 327 Seiten.

Preis 8 M.

Ich bitte zu verlangen.

Halle a. S.

Max Niemeyer.

[4961] In meinem Verlage erschien:

La Divina Comedia

di

Dante

con

commenti secondo la scolastica

del

P. Gioachino Berthier, dei Pred.,

Professore di Teologia nell'Università di Friburgo
(Svizzera).

Lieferung I.

2 M ord. — 1 M 50 J netto.

Die Münchner „Allg. Zeitung“ schreibt in
ihrer Nummer vom 25. Januar 1892:

„Von der seit geraumer Zeit angekün-
digten neuen Ausgabe der göttlichen Komödie
mit einem Kommentare nach den Lehren
der Scholastik, die der Dominikaner P. Berthier,
Professor der Theologie zu Freiburg in der
Schweiz, bearbeitet hat, ging uns soeben die
erste Lieferung zu, und wir erblicken darin
den Anfang eines Werkes, das sich in seiner
überaus glänzenden Ausstattung dem Schönsten
an die Seite stellen wird, was der heutige
Buchhandel kennt, das aber nach seinem inneren
Gehalte ein monumentales Erzeugnis moderner
kirchlicher Gelehrsamkeit genannt werden
muss. Auf dem schönen starken Papier des
grossen Quartbandes stehen die mit hohen
Lettern gedruckten Worte der Dichtung zu lesen,
und unter dem Texte, aber durchweg den all-
grössten Teil der Seite füllend, steht der Kom-
mentar des gelehrten Dominikaners, der in seiner
Fülle und Gründlichkeit bewunderungswürdig
ist. Reich wie sein Inhalt ist die Auswahl
der Abbildungen, alter Bilder, Porträts und
Dokumente, die teils dem Text des Kommentars
eingefügt sind, teils in Tondruck ganze Blätter
füllen, wie z. B. die dem Titelblatt vorgeheftete
gelungene Nachbildung des Rafael zugeschrie-
benen Dante-Porträts, das zuerst dem Kardinal
Bembo gehörte. Wenigstens 2000 authentische
Abbildungen sollen auf diese Weise den Kom-
mentar verzieren, und dabei wird alles Ver-
wendung finden, was die mittelalterliche Archäo-
logie an Monumenten zur Erklärung und Illu-
stration Dantes und seiner Dichtung liefert.
Der Kommentar selbst ist ein grossartig an-
gelegtes, sich folgerichtig entwickelndes Traktat
der Ethik auf Grund der Scholastik und hat
in katholisch-kirchlichen Kreisen, da er teil-
weise bereits in einigen Heften der in Ferrara
erscheinenden Zeitschrift „Rosario“ abgedruckt
wurde, Aufsehen erregt. Wir sowohl, wie der
grösste Teil unserer Leser stehen zwar nicht
auf dem religiösen Boden des Verfassers, ver-
sagen aber darum dem grossartigen Werke
keinen Teil unserer Anerkennung, zumal die
katholische Kirche das Recht hat, über Dante
der ihrige war, von jedermann gehört zu
werden, und auch die Dante-Forschung durch
die hier zuströmende Fülle scholastischer Ge-
lehrsamkeit nur gewinnen kann.“

Ich bitte um thätige Verwendung.

Freiburg (Schweiz),
29. Januar 1892.

Universitätsbuchhandlung
(P. Friesenhahn).